

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 4

Artikel: Examen-Anekdoten
Autor: Riedel, H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-464608>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

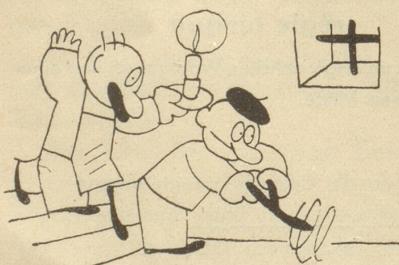
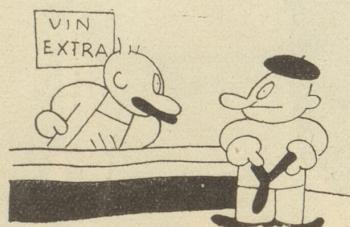
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Examen-Anekdoten

Wahre Begebenheiten, gesammelt von Dr. H. Riedel.

In einem medizinischen Examen in Wien, in den siebziger Jahren, prüfte einst der berühmte Josef Hyrtl mit Karl Ritter von Langer einen Kandidaten zusammen. Beide waren ziemliche Gegensätze: Hyrtl grosszügig und wesentlich, Langer peinlich exakt. Langer hatte einen Oberschenkel-

knochen unter den Rock gesteckt, so dass nur der oberste Teil davon zu sehen war, und forderte nun den Examinanden auf, danach anzugeben, ob der Knochen zur rechten oder zur linken Körperhälfte gehöre, ob er von einem Mann oder einer Frau sei und ähnliches mehr. Nachdem der Kandidat geantwortet, kam die Reihe zu prüfen an Hyrtl. Dieser hielt ihm denselben Knochen mit zwei Fingern entgegen und sagte: «Sie haben, obwohl Sie nur einen Teil des Knochens sahen, recht gute Antworten gegeben. Können Sie mir jetzt, wo Sie den Knochen ganz sehen, vielleicht auch sagen, an welcher Krankheit der Mensch gestorben ist, wie er hieß und wo er wohnte?» — Von Langer soll sich nicht schlecht geärgert haben.



Der Wünschelrutengänger

Eine Geschichte ohne Worte
(Le Rire)

Reparations-Konferenz

Ueber Europas Verschuldungsweh
Will man beraten am Genfer See
Und (nicht ohne Misstrau und Kritteln)
Nachsinnen den Besserungsmitteln.

Der Wirtschaftswagen ist festgerannt,
Der Motor verbraucht und halb verbrannt.
Ob man noch jemals ihn flott macht,
Oder doch noch Europa bankrott macht?

Die Not ist gross. Das Elend schreit.
Bald wird die Kultur, im Aschenkleid,
Ihre letzte Habe verzetteln
Und nackt durch die Länder sich betteln.

Auf, Führer der Völker, bereit zur Tat!
Oder wollt ihr, verweilend beim Wortsalat,
So lange noch Zeit verlieren,
Bis nichts mehr zu reparieren? Gnu

Gespenster.

Interessent: «Ich würde das Schloss mieten, es gefällt mir — habe aber gehört, dass hier Gespenster hausen sollen.»

Kastellan: «O, da dürfen Sie beruhigt sein, mein Herr — die Gespenster kommen erst, wenn Sie die Miete nicht pünktlich bezahlen.»

UNABHÄNGIGE **Kritik**

Otto Reutter.

Ueber den grossen deutschen Humoristen liegt ein Gedenkbuch vor. «Siebzig geboren — Vater im Kriege — ich in der Wiege — Mutter im Bett — schönes Terzett!» So besingt er selbst seinen Eintritt in die Welt.

Er wird zum Kaufmann bestimmt, brennt durch. Geht zum Theater («Zwist mit dem Vater»). Kommt nach Bern. Und hier beginnt sein Aufstieg. Er erzählt: «Mein erstes Auftreten vor dem Berner Publikum, das ernst blickend den Raum füllte, geschah reichlich zitternd. Und nun passierte das Malheur, das während meines Couplet-Vortrages die gepumpte Hose zu rutschen anfing — notgedrungen im-